

Never touch a running system ...

Die T-Online-CD-Beilage zum Heft 8/95 von jur-pc bewegt mich zum Geständnis meiner platypustypischen Dämlichkeit bei der Begegnung mit der "neuen Leichtigkeit" (Editorial 8/95, Seite 3255, Mitte). Mein Computer war schon mehrere Stunden absturzfri gelaufen. Deshalb wurde ich übermütig und installierte, obwohl mehrere andere Datex-J-Programme zufriedenstellend am Werke sind, auch noch den T-Online-Decoder für Windows. Das einzige Problem schien darin zu liegen, die bei den älteren Datex-J-Programmen vor Jahren eingegebenen und oberflächlich verschlüsselten Zugangs-Daten wieder aufzutreiben. Das kostete bloß eine halbe Stunde der Suche nach dem Schlüssel zum sicheren Verwahrungsort und der Dechiffrierung des passenden Notizzettels. Überwältigt davon, daß der überfällige Cliff-Hanger (nur ein einzelner Prozeß hängt im spannendsten Moment; die von Windows 95 spendierte mildere Form des Absturzes) immer noch nicht aufgetreten war, stöberte ich auch gleich nach einem neuen Treiber für Windows 95, dessen Ein- oder Hinrichtung einen ordentlichen Adrenalinstoß versprechen könnte. Letzte Woche hatte ich so etwas mit einem "ganz neuen" Soundblaster-Treiber-Set voll ausgekostet. Windows blieb dann bei jedem Neustart hängen.

Nun las ich bei T-Online schon vor dem Auffinden eines mutmaßlichen Abenteuer-Treibers die Meldung, daß ein McAfee-Virens Scanner für Windows sich zum Download anbot. Dies anzunehmen schien mir meine Pflicht zu sein, nachdem ich unlängst von Vireneinschleusung über Word-Makros gelesen hatte. Bedenken handelte ich kurz ab. Eigentlich hatte ich ja schon vor Jahren aufgehört, größere Dateien über Datex-J herunterzuladen. Es dauert ewig und dann geht es meistens doch schief. Rund 1,2 MB sollte die komprimierte Datei S95100E!.EXE enthalten. Das schätzte ich auf rund 1,5 Stunden Ladezeit bei den lediglich 2.400 Baud, welche T-Online bislang den provinziellen Melkkühen zur Verfügung stellt. Damit KIT zu betreiben, läßt einen besorgen, ein Betreuungsfall mit Vermögenssorgebedarf zu werden. Die Kosten von 1,5 Stunden Ortsgespräch (ohne KIT) überschlug ich auch und dachte, daß das mich noch nicht übermäßig auffällig machen dürfte. Los ging es.

Sehr unruhig wurde ich durchaus, als trotz Softwareversprechens und persönlicher Nachschau der Grundeinstellungen keine animierte Ladeanzeige, nicht einmal eine detaillierte oder überhaupt eine erschien. Aber das Modem leuchtete scheinbar überzeugend (D2 = empfängt, dazwischen D1 = sendet). Das tat das Modem auch noch nach 1,5 Stunden, nach 2 Stunden und nach 2,5 Stunden. Meine Kostenkalkulation wurde gleich zu Beginn umgeworfen, nachdem es hieß, daß auch noch ein paar Pfennige pro Seite hinzukämen. Leider konnte ich aber die Seitenzahl nicht mitverfolgen. Nach Ablauf der dritten Stunde, in der panischen Angst, ich könne eine Sekunde vor Vollendung alle teuer angehäuften Teildaten ruinieren, andererseits es könne auch noch ein paar weitere Nächte dauern, brach ich die Übertragung, oder was auch immer da geschah, endlich ab. Auf der Festplatte fand sich zwar etwas unter dem Namen S95100E!.EXE, aber nur ein einziges kleines unbrauchbares Kilobyte. Jetzt fürchte ich mich vor der nächsten Telekom-Rechnung. Der Hund liegt wahrscheinlich da begraben, daß ich nicht erst das Programm oder gar Windows neu gestartet habe, sondern sogleich eingestiegen und damit reingefallen bin. Spätere Aufrufe wirkten besser. D. h.: *never touch a running system as Platypus did.*

Flatland, September 35th, 1995



(Platypus)

<http://lancelot.cif.rochester.edu/Nice Things/platypus2.gif>

Deshalb wurde ich übermütig ...

2.400 Baud für provinzielle Melkkühe ...

Das Modem leuchtete scheinbar überzeugend ...